PROGRAMM 2 | 2026

Murnau FILMTHEATER

Murnaustraße 6 I 65189 Wiesbaden I im Kulturpark

SORRY, BABY (US 2025)

In memoriam Kurt Bernhardt
27. Januar: Erinnern an die Opfer
Schlachthof-Film des Monats
Internationaler Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung
Frauenstimmen
Filmschaffende zu Gast
In Kooperation mit…
Historisches – neu belichtet
Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien
Stummfilmerbe – neu aufgelegt
Komödien international
And the Oscar goes to…

F.W. Murnau

MURNAU STIFTUNG

Verehrtes Publikum,

im Februar präsentieren wir im Gedenken an Kurt Bernhardt (*1899) drei Spielfilme des deutsch-jüdischen Regisseurs und Drehbuchautors, die von der Murnau-Stiftung digital restauriert wurden. Darunter ist mit Die letzte Kompagnie auch eine Welturaufführung!
Kurt Bernhardt begann seine Filmkarriere 1924 und avancierte mit seinen ambitionierten Spielfilm-Produktionen um historische und soziale Themen zu einem gefragten Regisseur der Stummfilmzeit. Er inszenierte drei Tonfilme, bevor er 1933 nach Paris emigrierte. Nach vier Filmen in England und Frankreich ging er 1939 in die USA, wo er für Warner Brothers arbeitete und fortan als Curtis Bernhardt Karriere machte. Am 22. Februar 1981 verstarb er in Kalifornien.
Mit Die Frau, nach der man sich sehnt verhalf Bernhardt der noch weitestgehend unbekannten Marlene Dietrich zu ihrer ersten Titelrolle. Am 4. Februar ist das Melodram im Rahmen der *Filmklassiker am Nachmittag* mit einer Einführung zum Eintritt von 6€ zu sehen.
Zwei weitere Spielfilme aus Kurt Bernhardts frühem Schaffen wurden kürzlich aufwendig digitalisiert. Ihre spannende Restaurierungsgeschichte stellt der Filmrestaurator Torgil Trumpler am 4. bzw. 11. Februar persönlich vor. Der kunstvoll gestaltete Kriminalfilm Der Mann, der den Mord beging mit den Ufa-Stars Conrad Veidt und Heinrich George wurde an Originalschauplätzen im heutigen Istanbul gedreht. Der Kriegsfilm Die letzte Kompagnie ist einer der ersten deutschen Tonfilme und experimentiert zugleich mit der neuen Technik der Synchronisation. Die Murnau-Stiftung hat 2025 die beiden überlieferten Exportfassungen des Films digitalisiert. Hierbei handelt es sich um eine deutsche Fassung sowie eine englische Synchronfassung, die beide zum ersten Mal zu sehen sein werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marie Dudzik & Sebastian Schnurr, Programmgestaltung
und das Team des Murnau-Filmtheaters

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
Seit ihrer Gründung 1966 hat die Murnau-Stiftung es sich zur Aufgabe gemacht, einen bedeutsamen Teil des deutschen Filmerbes zu bewahren, zu restaurieren und zugänglich zu machen. Durch die Eröffnung des Murnau-Filmtheaters im Jahr 2009 kann die Stiftung ihren öffentlichen, kulturpolitischen Auftrag in einer neuen Dimension und Kontinuität wahrnehmen.

Der einzigartige Rechtestock der Stiftung umfasst Filmproduktionen von der Stummfilmzeit bis in die frühen 1960er Jahre. Das schließt auch solche Filme ein, die Ideologien oder Stereotype reproduzieren und diskriminierend sind. Ihre Veröffentlichung und Präsentation bedeuten nicht, dass die Stiftung den in den Filmen getroffenen Aussagen, Wertungen oder Darstellungsweisen zustimmt. Als bedeutende Primärquellen und Zeitdokumente spiegeln Filme soziale, politische und kulturelle Bedingungen ihrer Entstehungszeit wider. Zudem lassen sich durch die Beschäftigung mit ihnen auch Erkenntnisse für die Gegenwart ableiten. Daher ist die filmhistorische und kritische Verortung aller Produktionen, insbesondere derer aus der Zeit des Nationalsozialismus, ein wesentlicher Teil unserer Arbeit. Im Kino findet die Kontextualisierung in Form von Begleittexten, fachkundigen Einführungen und Filmbesprechungen statt.

© Neue Visionen

La Scala – Die Macht des Schicksals (FR 2025)

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Die Frau, nach der man sich sehnt (DE 1929)

Literaturverfilmungen

Do 29.1. 17.15 **DF**
Fr 30.1. 20.15 **DF**
Sa 31.1. 17.15 **DF**
So 1.2. 20.15 **DF**

Der Held vom Bahnhof Friedrichstrasse

Regie: Wolfgang Becker, DE 2025, 113 min, DCP, DF, FSK: ab 6, mit Charly Hübner, Christiane Paul, Leon Ullrich

Der Berliner Videothekenbesitzer Micha Hartung steht kurz vor der Pleite, wird dann aber ungewollt zum gesamtdeutschen Helden: Als ihn zum 30. Jahrestag des Mauerfalls ein Journalist zum Drahtzieher der größten Massenflucht der DDR stilisiert, steht sein Leben plötzlich Kopf. Als Hochstapler wider Willen verstrickt sich Micha in einem Gestrüpp aus Halbwahrheiten und handfesten Lügen…
„Eine hintergründige Komödie über die Relativität historischer Wahrheiten.“ (*Cinema*)

hr2-Hörfest

Fr 30.1. 17.30 **OmU**
So 1.2. 17.30 **OmU**

La Scala – Die Macht des Schicksals

Regie: Anissa Bonnefont, FR 2025, 92 min, DCP, OmU, FSK: beantragt

In Kooperation mit

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN Kulturamt

hr2 KULTUR

Wiesbadener Erstaufführung: Die feierliche Eröffnung der Mailänder Scala ist seit mehr als sieben Jahrzehnten die wohl wichtigste Opernpremiere des Jahres. Doch bevor sich der Vorhang im Dezember für die erste Vorführung von Verdis „Die Macht des Schicksals“ öffnet, haben über 900 Mitarbeitende monatelang im Schweiße ihres Angesichts geplant, geprobt und teils bis zur Erschöpfung geschuftet. Hautnah folgt Filmemacherin Anissa Bonnefont diesen Vorbereitungen.

Filmklassiker am Nachmittag / In memoriam Kurt Bernhardt

So 1.2. 15.15 **DF**
Mi 4.2. 15.30 **DF**

Die Frau, nach der man sich sehnt

Regie: Kurt Bernhardt, DE 1929, 78 min, DCP mit eingespielter Musik von Pascal Schumacher & Philharmonie Luxemburg, DF, FSK: ab 0, mit Marlene Dietrich, Fritz Kortner, Frida Richard
Einführung am 4.2.: Ralf Feilen, Pfarrer i.R., **Eintritt:** 6€

In Kooperation mit

Seniorenbeirat Wiesbaden

Henri Leblanc, Nachkomme eines bankrotten Industriellenclans, soll eine reiche Erbin heiraten und so die familieneigene Fabrik retten. Doch dann begegnet er der mysteriösen Stascha und verfällt ihr sofort. Er brennt mit der mittellosen Frau durch. Doch ein dunkles Geheimnis holt sie bald ein.
„Sorgfältig gestaltetes Stummfilmmelodram, in dem Marlene Dietrich neben dem genialischen Fritz Kortner erstmals in der Rolle der ‚femme fatale‘ brilliert.“ (*L.d.i.F.*)

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Der Mann, der den Mord beging (DE 1931)

© Neue Visionen Filmverleih

Therapie für Wikinger (DK 2025)

In memoriam Kurt Bernhardt

Mi 4.2. 18.00 **DF**
Mi 18.2. 16.00 **DF**

Der Mann, der den Mord beging

Regie: Kurt Bernhardt, DE 1931, 83 min, DCP, DF, FSK: ungeprüft, mit Conrad Veidt, Heinrich George, Trude von Molo
Einführung am 4.2.: Filmrestaurator Torgil Trumpler

Wiesbaden-Premiere der digital restaurierten Fassung der Murnau-Stiftung: 1912 tritt Oberst Marquis de Sévigné seinen Posten als Instrukteur der türkischen Armee in Konstantinopel an und lernt als erste Amtshandlung den hochrangigen Lord Falkland kennen. Als der Oberst der Familie Falkland seine Aufwartung macht, spürt er sofort die Konflikte, die in diesem Hause offenliegen…
„Die Spannung wächst, ohne Übertreibung, von Szene zu Szene. […] Kurt Bernhardt beweist wieder seine feinnervige Hand. Er inszeniert ein kriminalistisches Kammerspiel mit allen dekorativen und bildlichen Finessen. Er besetzt seine Rollen vorbildlich.“ (*Der Kinematograph, 1931*)

27. Januar: Erinnern an die Opfer

Do 5.2. 16.45 **DF**
So 8.2. 16.45 **DF**

Das Ungesagte

Regie: Patricia Hector, Lothar Herzog, DE 2025, 143 min, DCP, DF, FSK: ab 12

In Kooperation mit

JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN Kulturamt

Wiesbadener Erstaufführung: Die meisten Deutschen, die damals für das NS-Regime waren, haben nach 1945 nie wieder über diese Zeit gesprochen. Das Thema war in den Familien ein Tabu. Der Film wählt einen psychologischen Ansatz, um herauszufinden, was diese Menschen damals genau dachten und fühlten und wie sie heute ihre Beteiligung bzw. Involviertheit in das NS-Regime beurteilen. Zudem erzählen jüdische Überlebende und erhellen die bis heute verbliebenen blinden Flecken in der Perspektive der damaligen Mehrheitsgesellschaft.
Ausgezeichnet mit dem Granit-Hofer Dokumentarfilmpreis bei den internationalen Hofer Filmtagen 2025.
„Ein ebenso erschütterndes wie verstörendes Zeitdokument.“ (*Cinema*)

Schlachthof-Film des Monats

Do 5.2. 20.15 **DF**
Fr 6.2. 20.15 **OmU**
Sa 7.2. 20.15 **DF**

Therapie für Wikinger (Den Sidste Viking)

Regie: Anders Thomas Jensen, DK 2025, 116 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 16, mit Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas

Nach 15 Jahren im Gefängnis wird Anker entlassen. Die Beute seines Raubüberfalls blieb unauffindbar – nur sein Bruder

© Bayrischer Rundfunk

Grausames Ritual (DE 2019)

© Little Dream Pictures

Madame Kika (BE 2025)

In Kooperation mit SCHLACHTHOF

Manfred kennt das Versteck. Allerdings hat sich Manfreds psychische Störung verschlimmert und er hat sich ganz und gar der Musik verschrieben. An das Geld kann er sich nicht mehr erinnern. Die ungleichen Brüder begeben sich gemeinsam auf eine Suche, die schnell zu einer Auseinandersetzung mit ihrer Vergangenheit wird.
„Das ist makaber und düster, aber auch oft irgendwie herzlich und manchmal richtig komisch, obwohl immer die Möglichkeit besteht, dass einem das Lachen im Halse stecken bleibt.“ (*programmkino.de*)

Internationaler Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung

Fr 6.2. 17.00 **OmU**

Grausames Ritual – beschnittene Mädchen suchen Hilfe in Deutschland

Regie: Ulrich Hagmann, DE 2019, 43 min, digital, OmU,
FSK: ungeprüft
Im Anschluss: Vortrag von Dr. Werner Halfinger über die Eröffnung einer Geburtsstation in Burkina Faso, **Eintritt:** frei

In Kooperation mit Kommunale Frauenbeauftragte Wiesbaden

Der Film erzählt von Fadumo Korn, die in Somalia Opfer von Genitalverstümmelung wurde. Mit 16 Jahren kam sie nach Deutschland. Seit Jahrzehnten kämpft sie gegen die grausame Tradition der FGM/C. Sie betreut eine Selbsthilfegruppe für betroffene minderjährige Mädchen und junge Frauen.
Dr. Werner Halfinger berichtet im Anschluss an den Film über die Situation für Mütter in Burkina Faso, in dem FGM/C weit verbreitet ist. Eine neue Geburtsstation im Centre OASIS soll Schwangeren und ihren Babys eine sichere Anlaufstelle bieten. Nach dem Vortrag gibt es die Möglichkeit zum Gespräch.
Eine Veranstaltung des Wiesbadener Arbeitskreises FGM/C – ein Netzwerk verschiedener Einrichtungen mit dem langfristigen Ziel, FGM/C zu stoppen!

Festival-Nachlese

Sa 7.2. 17.15 **DF**
So 8.2. 20.15 **OmU**

Madame Kika (Kika)

Regie: Alexe Poukine, BE 2025, 110 min, DCP, DF oder OmU,
FSK: ab 16, mit Manon Clavel, Ethelle Gonzalez Lardued, Makita Samba

Wiesbadener Erstaufführung: Die Sozialarbeiterin Kika steht auf einmal unerwartet vor dem Scherbenhaufen ihres Lebens: Sie ist zum zweiten Mal schwanger, als ihr Partner plötzlich stirbt und sie alleinerziehend mit ihrer Tochter ohne Wohnung und ohne Geld dasteht. Völlig am Boden zerstört, bleibt ihr

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Der müde Tod (DE 1921)

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Die letzte Kompagnie (DE 1930)

nichts anderes übrig, als unkonventionelle Wege zu beschreiten. Dass dabei schmutzige Unterwäsche, Dildos und neurotische Eltern ihren Weg ebenso kreuzen wie kollegiale Dominas, hätte sie nicht erwartet.
„Der Regie-Erstling Madame Kika ist ein zartes, unkonventionelles Drama über eine außergewöhnliche Frau zwischen wirtschaftlicher Notlage und erhofftem Neubeginn. Der Film findet eine ausgewogene Balance zwischen Tragik und Witz und besitzt eine Fülle kreativer Ideen.“ (*programmkino.de*)

135. Geburtstag Fritz Lang

So 8.2. 14.00 **DF**
Mi 11.2. 16.00 **DF**

Der müde Tod

Regie: Fritz Lang, DE 1921, 98 min, DCP mit eingespielter Musik von Cornelius Schwehr, DF, FSK: ab 0, mit Bernhard Goetzke, Lil Dagover, Walter Janssen

Eine junge Frau bittet den Tod um das Leben ihres verstorbenen Mannes. Der Tod stellt dafür die Bedingung, dass die Frau ein anderes Leben retten muss. Daraufhin folgen drei schicksalhafte Episoden – im Bagdad der Kalifenzeit, im Venedig der Renaissance und im chinesischen Kaiserreich.
Insbesondere die Inszenierung Asiens zeugt von der Faszination und gleichzeitigen Exotisierung anderer Kulturen in der Weimarer Republik. Dieser koloniale Blick prägt bis heute rassistische Stereotype und sollte kritisch hinterfragt werden.
„Der Film fasziniert durch virtuose Lichtregie, prägnanten Einsatz optischer Symbolik und die wohldurchdachte Einbeziehung von Bauten und Dekoration in die Inszenierung.“ (*Lexikon des internationalen Films*)

In memoriam Kurt Bernhardt

Mi 11.2. 18.30 **DF**
So 15.2. 14.30 **EF**

Die letzte Kompagnie

Regie: Kurt Bernhardt, DE 1930, 77 min, DCP, DF oder EF,
FSK: ungeprüft, mit Conrad Veidt, Karin Evans, Erwin Kalser
Einführung am 11.2.: Filmrestaurator Torgil Trumpler

Weltpremiere der digital restaurierten Fassungen der Murnau-Stiftung: Die Geschichte eines preußischen Hauptmanns und seiner letzten zwölf Soldaten, die im Jahr 1806 bei einer Mühle in der Nähe der Saale gegen eine Übermacht napoleonischer Truppen kämpfen.
Kurt Bernhardts Filmschaffen ist geprägt von widersprüchlich anmutenden Inhalten. Er stand der KPD nah und inszenierte zunächst einen Antikriegsfilm, wohingegen Die letzte Kompagnie ganz auf Linie des deutschnationalen Ufa-Chefs Alfred Hugen-

© Pandora Film

Silent Friend (DE/HU/FR/CH 2025)

© Foz - Gaumont - France 2 Cinema / Foto Carole Bethuel

Der Fremde (FR/BE/MA 2025)

berg war. Trotz des kriegsverherrlichenden Inhalts war sich die Filmkritik einig über die herausragende ästhetisch-technische Umsetzung. Vom Film wurden insgesamt vier unterschiedliche Negative von der Ufa für den In- und Auslandsmarkt produziert. Die Murnau-Stiftung hat 2025 die beiden Exportfassungen digitalisiert. Die englische Synchronfassung (EF) ist vollständig auf Englisch und hat keine deutschen Untertitel.

Festival-Nachlese

Do 12.2. 16.45 **DF**
Sa 14.2. 20.15 **DF**
So 15.2. 16.45 **DF**

Silent Friend

Regie: Ildikó Enyedi, DE/HU/FR/CH 2025, 147 min, DCP, DF, FSK: ab 6, mit Tony Leung Chiu-wai, Luna Wedler, Léa Seydoux

Wiesbadener Erstaufführung: Im Herzen des botanischen Gartens in Marburg steht ein majestätischer Ginkgobaum. Seit über einhundert Jahren ist er ein stiller Zeuge – ein Beobachter leiser, tiefgreifender Veränderungen im Leben dreier Menschen. Wir begleiten ihre tastenden, unbeholfenen Versuche, Verbindung zu schaffen – jeder von ihnen tief in seiner eigenen Gegenwart verwurzelt – und erleben, wie sie durch die stille, beständige und geheimnisvolle Kraft der Natur verwandelt werden.
Das Drama erhielt in Vendig den FIPRESCI-Preis der internationalen Filmkritik und Luna Wedler den Marcello-Mastroianni-Preis als beste Nachwuchsdarstellerin.
„Silent Friend ist ein Film von monumentaler Dimension, trotzdem fühlt er sich leicht und selbstverständlich an. Ein Meisterwerk, das wie kaum ein anderer Film in letzter Zeit zum Kern des Menschseins vordringt.“ (*filmstarts.de*)

Literaturverfilmungen

Do 12.2. 20.15 **OmU**
Fr 13.2. 16.45 **DF**
Sa 14.2. 17.15 **DF**
So 15.2. 20.15 **DF**

Der Fremde (L’Étranger)

Regie: François Ozon, FR/BE/MA 2025, 122 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 12, mit Benjamin Voisin, Rebecca Marder

Wiesbadener Erstaufführung: Meursault, ein stiller, unauffälliger Angestellter Anfang dreißig, nimmt ohne sichtbare Gefühlsregung an der Beerdigung seiner Mutter teil. Am nächsten Tag beginnt er eine Affäre mit seiner früheren Kollegin Marie und kehrt in seinen gewohnten Alltag zurück. Dieser wird jedoch bald durch seinen Nachbarn Raymond gestört, der Meursault in seine zwielichtigen Machenschaften hineinzieht…
Das auf Albert Camus‘ Klassiker basierende Drama feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb in Venedig 2025.
„Starke Literaturverfilmung, die das mehr als 80 Jahre alte Werk modern weiterdenkt.“ (*Cinema*)

© Rotzfrech Cinema

Fassaden (DE 2025)

© IDA Film und TV Produktion GmbH

Astrid Lindgren (DE/SE 2024)

Frauenstimmen / Filmschaffende zu Gast

Fr 13.2. 20.00 **DF**

In Kooperation mit

Fassaden

Regie: Alina Cyranek, DE 2025, 87 min, DCP, DF, FSK: ab 12
Gespräch mit der Regisseurin im Anschluss (Moderation: Felicitas Reusch), **Eintritt:** 11€/10€ ermäßigt

Im experimentellen Dokumentarfilm Fassaden erzählt Sandra Hüller die Geschichte einer Frau, die aus einer langjährigen gewalttätigen Beziehung ausbricht, sowie von einem politischen und gesellschaftlichen System, das lieber wegschaut. Die Erzählung wurde aus realen Erfahrungsberichten zu einer Geschichte verdichtet. Gerahmt wird dies mit Experteninterviews, Animationen und Aufnahmen eines Tanzpaares.

In Kooperation mit…

Mi 18.2. 18.30 **DF**
Mi 25.2. 16.00 **DF**

Er kann's nicht lassen

Regie: Axel von Ambesser, DE 1962, 95 min, 35mm, DF, FSK: ab 12, mit Heinz Rühmann, Grit Böttcher, Ruth Maria Kubitschek
Einführung am 25.2.: Filmwissenschaftlerin Marie Dudzik

In Kooperation mit

Nur zu gerne mischt Pater Brown sich bei der Lösung kniffliger Kriminalfälle in die Arbeit der Polizei ein, oft mit durchschlagendem Erfolg… Mit Das schwarze Schaf feierte Heinz Rühmann einen seiner größten Erfolge der 1960er Jahre, daher ließ die Fortsetzung Er kann's nicht lassen nicht lange auf sich warten. In der bundesrepublikanischen Nachkriegszeit wurde sein Wirken während der NS-Zeit häufig als „unpolitisch" verharmlost und sein opportunistisches Verhalten sowie Mitwirken in explizit rassistischen und propagandistischen Filmen verdrängt.

Historisches – neu belichtet

Do 19.2. 17.30 **DF**
Sa 21.2. 17.30 **OmU**

Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren

Regie: Wilfried Hauke, DE/SE 2024, 98 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 12

Wiesbadener Erstaufführung: Der Dokumentarfilm eröffnet eine neue Perspektive auf Astrid Lindgren. Im Mittelpunkt stehen ihre Kriegstagebücher, die bis 2015 unentdeckt blieben. Sie bieten einen Einblick in die Schrecken des Zweiten Weltkriegs aus der Sicht einer Mutter und frühen Feministin, die für Frieden und Gleichberechtigung eintrat. Der Film erzählt mit dokumentarischen und szenischen Bildern die Geschichte aus der Perspektive Lindgrens und durch die Augen ihrer Tochter, Enkelin und Großenkel.

Sorry, Baby (US 2025)

Splitter aus Licht – Уламки Світла (DE/UA/DK 2025)

Festival-Nachlese

Do 19.2. 20.15 **OmU**
Fr 20.2. 17.30 **DF**
Sa 21.2. 20.15 **DF**

Sorry, Baby

Regie: Eva Victor, US 2025, 104 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 12, mit Eva Victor, Naomi Ackie, Lucas Hedges

Wiesbadener Erstaufführung: Die junge Literaturprofessorin Agnes leidet unter den Folgen eines sexuellen Übergriffs, der sich vor drei Jahren während ihrer Zeit als Doktorandin auf dem Campus ereignete. Während sie das traumatische Erlebnis nicht loslässt, scheint ihr Umfeld längst zur Tagesordnung übergegangen zu sein. Doch dann findet Agnes Rückhalt bei ihrer engen Freundin Lydie und lässt sich vorsichtig auf eine neue Romanze ein.
Vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Drehbuchpreis beim Sundance Film Festival 2025.
„So sarkastisch und erschütternd wie einfühlsam: Mit Sorry, Baby empfiehlt sich Eva Victor für eine spannende, vielschichtige Regiekarriere." (*filmstarts.de*)

Filmschaffende zu Gast

Fr 20.2. 20.15 **OmU**

Splitter aus Licht – Уламки Світла

Regie: Mila Teshaieva, Marcus Lenz, DE/UA/DK 2025, 93 min, DCP, OmU, FSK: ab 12
Gespräch mit Regisseurin Mila Teshaieva im Anschluss,
Eintritt: 11€/10€ ermäßigt

In Kooperation mit

AMNESTY INTERNATIONAL

Pitrimka
Hilfe für ukrainische Kriegsflüchtlinge

Wiesbadener Erstaufführung: Wie geht das Leben weiter, nachdem Besatzer abgezogen sind? Drei Jahre lang begleitet der Film fünf Überlebende in Butscha. Die Wirren des Desasters und ein weiter im Land wütender Krieg zertrümmern ihre Pläne und Träume. Sie wünschen sich nichts sehnlicher, als ihr Vorkriegsleben wieder aufzubauen.
„Splitter aus Licht ist ein besonders vielschichtiges Mosaik aus Momentaufnahmen, das ebenso eindringlich wie unaufdringlich das Leben im Kriegszustand schildert – zuallermeist jenseits bekannter Nachrichtenbilder." (*Blickpunkt:Film*)

Köstliches Kino

So 22.2. 11.00 **DF** (mit Essen)
So 22.2. 17.00 **DF** (mit Essen)

Rezept zum Glücklichsein – Kochen auf Ukrainisch (Smak Svobody)

Regie: Oleksandr Berezan, UA 2023, 112 min, digital, DF, FSK: ab 0, mit Iryna Kudashova, Irma Vitovska, Tetiana Malkova

Varya ist begeisterte Köchin. Sie kündigt ihren Job in einem Imbiss und findet eine Anstellung in einem angesehenen Edello-

© Constantin Film

22 Bahnen (DE 2025)

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Der Geiger von Florenz (DE 1926)

In Kooperation mit

die hofköche.
STÖVER & HOLDERRIETH

kal. Als sie ein altes Kochbuch mit ukrainischen Rezepten findet, steht ihr dessen Autorin fortan als Geist mit gutem Rat zu Seite. **Tickets (46€; Getränke exklusive)** sind ausschließlich im Vorverkauf über die Website des Murnau-Filmtheaters sowie an der Kasse während der Kino-Öffnungszeiten erhältlich. Reservierungen sind nicht möglich. Stornierungen sind nur bis 10 Tage vor dem Veranstaltungstermin möglich. Bitte wenden Sie sich spätestens 5 Tage vor der Veranstaltung bei Wünschen zum Essen (vegetarisch, Allergien etc.) und zur Platzierung während des Essens direkt an veranstaltung@diehofkoeche.de. Gesamtlänge: ca. 4 Stunden.

Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Di 24.2. 17.00 **DF**

22 Bahnen

Regie: Mia Maariel Meyer, DE 2025, 105 min, DCP, DF, FSK: ab 12, mit Luna Wedler, Jannis Niewöhner, Laura Tonke
Im Anschluss bietet der Arbeitskreis Kinder psychisch und suchtkranker Eltern der Stadt Wiesbaden die Möglichkeit zum Austausch und informiert über Hilfsangebote

In Kooperation mit

WIESBADEN
Gesundheitsamt

Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Tildas Tage sind streng durchgetaktet: studieren, an der Supermarktkasse sitzen, schwimmen, sich um ihre kleine Schwester Ida kümmern – und an schlechten Tagen auch um ihre alkoholkranke Mutter. Zu dritt wohnen sie in einer Kleinstadt, die Tilda hasst. Ihre Freunde sind längst weg, nur Tilda ist geblieben. Denn irgendjemand muss für Ida da sein, Geld verdienen, die Verantwortung tragen.
Basierend auf dem Bestseller von Caroline Wahl erzählt 22 Bahnen über das Erwachsenwerden, die Liebe und bedingungslosen Zusammenhalt.

Stummfilmerbe – neu aufgelegt / 100 Jahre

Mi 25.2. 19.30 **DF**

Der Geiger von Florenz

Regie: Paul Czinner, DE 1926, 82 min, DCP, DF, FSK: ab 0, mit Elisabeth Bergner, Conrad Veidt, Nora Gregor
Live-Musik: Stimmkünstlerin Silvia Sauer und Pianist Uwe Oberg, **Einführung:** Filmwissenschaftlerin Marie Dudzik, **Eintritt:** 12€/11€ ermäßigt

Mit freundlicher Unterstützung von

HESSEN FILM & MEDIEN

Die rebellische Renée wird von ihrer Stiefmutter in ein Schweizer Internat gesteckt. Als sie wegen schlechten Betragens auch die Ferien dort verbringen soll, setzt sie sich als Junge verkleidet nach Italien ab… Diese Crossdressing-Komödie beginnt als Kammerspiel und entwickelt sich zum Roadmovie mit wun-

© Neue Visionen Filmverleih

Die progressiven Nostalgiker (FR/BE 2025)

© 2025 Universal Pictures International Germany GmbH

Hamnet (GB/US 2025)

derschönen Aufnahmen von der Gegend um den Luganer See und Florenz. Der Ufa-Stummfilm wurde vor 100 Jahren – am 10. März 1926 – uraufgeführt und 2018 von der Murnau-Stiftung digital restauriert.
„Erfrischender Stummfilm von Paul Czinner mit Elisabeth Bergner in einer Hosenrolle, die aus den biederen Elementen des Stoffs ein virtuoses Befreiungsstück macht, in welchem dem Geschlecht eine dezidiert fließende Rolle zugewiesen wird.“ (*Lexikon des internationalen Films*)

Komödien international

Do 26.2. 17.30 **DF**
Fr 27.2. 20.15 **DF**
Sa 28.2. 17.30 **DF**
So 1.3. 20.15 **OmU**

Die progressiven Nostalgiker (C'était mieux demain)

Regie: Vinciane Millereau, FR/BE 2025, 103 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 6, mit Elsa Zylberstein, Didier Bourdon, Mathilde Le Borgne

Im Frankreich der 1950er Jahre führen Michel und Hélène eine klassisch-patriarchale Ehe, bis ein Kurzschluss ihrer neuen Waschmaschine sie ins Jahr 2025 katapultiert. In der Zukunft vertauschen sich die Rollen: Während Hélène als Karrierefrau aufblüht, verzweifelt Michel an Smart-Homes, DIY-Möbeln und modernen Familienentwürfen. Überfordert von der Emanzipation will das entmachtete Familienoberhaupt zurück in die Vergangenheit…
„Tatsächlich entpuppt sie sich immer mehr als zwar überaus vergnügliche, aber nebenbei durchaus nachdenkenswerte Betrachtung über den unaufhaltsamen Wandel, über das, was wirklich zählt.“ (*filmstarts.de*)

And the Oscar goes to…

Do 26.2. 20.15 **OmU**
Fr 27.2. 17.15 **DF**
Sa 28.2. 20.15 **DF**
So 1.3. 17.15 **DF**

Hamnet

Regie: Chloé Zhao, GB/US 2025, 125 min, DCP, DF oder OmU, FSK: ab 12, mit Jessie Buckley, Paul Mescal, Emily Watson

1580: In dem kleinen englischen Dorf Stratford-upon-Avon verliebt sich der Lateinlehrer William Shakespeare in Agnes. Im Dorf wird gemunkelt, sie sei keine Heilerin, sondern eine Hexe – doch William lässt sich davon nicht beirren. Die beiden gründen eine Familie. Trotz des Familienglücks hält William an seinem Traum fest: Er möchte als Dramatiker erfolgreich sein und dafür muss er nach London ziehen. Doch dann bricht die Pest über das Land herein und reißt den erst elfjährigen Sohn Hamnet aus dem Leben.
Basierend auf Maggie O'Farrells preisgekrönten Roman ist Hamnet ein heißer Kandidat für die Oscars 2026.

Murnau FILMTHEATER

PROGRAMM 2 | 2026

So 1.2. 15.15 **Die Frau, nach der man sich sehnt** DF
So 1.2. 17.30 **La Scala – Die Macht des Schicksals** OmU
So 1.2. 20.15 **Der Held vom Bahnhof Friedrichstrasse** DF

Mi 4.2. 15.30 **Die Frau, nach der man sich sehnt** DF
Mi 4.2. 18.00 **Der Mann, der den Mord beging** DF

Do 5.2. 16.45 **Das Ungesagte** DF
Do 5.2. 20.15 **Therapie für Wikinger** DF

Fr 6.2. 17.00 **Grausames Ritual – beschnittene Mädchen suchen Hilfe in Deutschland** OmU
Fr 6.2. 20.15 **Therapie für Wikinger** OmU

Sa 7.2. 17.15 **Madame Kika** DF
Sa 7.2. 20.15 **Therapie für Wikinger** DF

So 8.2. 14.00 **Der müde Tod** DF
So 8.2. 16.45 **Das Ungesagte** DF
So 8.2. 20.15 **Madame Kika** OmU

Mi 11.2. 16.00 **Der müde Tod** DF
Mi 11.2. 18.30 **Die letzte Kompagnie** DF

Do 12.2. 16.45 **Silent Friend** DF
Do 12.2. 20.15 **Der Fremde** OmU

Fr 13.2. 16.45 **Der Fremde** DF
Fr 13.2. 20.00 **Fassaden** DF

Sa 14.2. 17.15 **Der Fremde** DF
Sa 14.2. 20.15 **Silent Friend** DF

So 15.2. 14.30 **Die letzte Kompagnie** EF
So 15.2. 16.45 **Silent Friend** DF
So 15.2. 20.15 **Der Fremde** DF

Mi 18.2. 16.00 **Der Mann, der den Mord beging** DF
Mi 18.2. 18.30 **Er kann's nicht lassen** DF

Do 19.2. 17.30 **Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren** DF
Do 19.2. 20.15 **Sorry, Baby** OmU

Fr 20.2. 17.30 **Sorry, Baby** DF
Fr 20.2. 20.15 **Splitter aus Licht – Уламки Світла** OmU

Sa 21.2. 17.30 **Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren** OmU
Sa 21.2. 20.15 **Sorry, Baby** DF

So 22.2. 11.00 **Rezept zum Glücklichsein – Kochen auf Ukrainisch** DF
So 22.2. 17.00 **Rezept zum Glücklichsein – Kochen auf Ukrainisch** DF

Di 24.2. 17.00 **22 Bahnen** DF

Mi 25.2. 16.00 **Er kann's nicht lassen** DF
Mi 25.2. 19.30 **Der Geiger von Florenz** DF

Do 26.2. 17.30 **Die progressiven Nostalgiker** DF
Do 26.2. 20.15 **Hamnet** OmU

Fr 27.2. 17.15 **Hamnet** DF
Fr 27.2. 20.15 **Die progressiven Nostalgiker** DF

Sa 28.2. 17.30 **Die progressiven Nostalgiker** DF
Sa 28.2. 20.15 **Hamnet** DF

So 1.3. 17.15 **Hamnet** DF
So 1.3. 20.15 **Die progressiven Nostalgiker** OmU

DF Deutsche Fassung
OmU Original mit Untertiteln
EF Englische Synchronfassung ohne Untertitel

Deutsches Filmhaus | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Murnau-Filmtheater
Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden

Kinoprogrammgestaltung: Sebastian Schnurr, Marie Dudzik

Eintritt: 9€/8€ ermäßigt für Kinder, Studierende, Auszubildende, Rentner*innen und Personen mit Schwerbehinderung. Bei Filmen mit Überlänge und Sonderveranstaltungen können die Eintrittspreise variieren.

Vorverkauf, weitere Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de/filmtheater.

Reservierung: Telefon 0611-97708-41 (Mo-Fr 10-12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de.

Öffentliche Verkehrsmittel: HBF Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.), ESWE-Linien 3, 6, 27, 33, 34, 49 bis Haltestelle „Welfenstraße".

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.